

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 16 (1949)

Rubrik: Chronik der Veranstaltungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Veranstaltungen

Konzerte, Vorträge und Theater in Burgdorf 1947/48

Dr. Alfred Lafont

Die wieder in stattlicher Auswahl von den verschiedensten Rednern, Sängern und Spielern bestrittenen kulturellen Darbietungen fanden meistens einen der Veranstaltung kongruenten Kreis von Genießern, manchmal gar berstend volle Säle oder Kirchenräume. Es erwies sich sogar nach der Dichte des jeweiligen Andrangs, daß unser Publikum im allgemeinen gut zu wählen versteht. Jedenfalls ist es kein schlechtes Zeichen, wenn die Sensationsvorstellung eines orientalischen Gauklers, der sich lebendig begraben zu lassen verheißt, aus Mangel an Zuschauern abgesagt und ein bereits auf die Bühne verbrachter tonnenschwerer Sandhaufen unverrichteter Dinge wieder abtransportiert werden muß . . .

Musik

Das musikalische Leben unserer Stadt gipfelte in zwei Ereignissen, die vorweggenommen werden sollen: Am 14. und 15. Februar führte der Männerchor «Liederkranz» zur Feier seines hundertjährigen Bestehens zusammen mit dem Gesangverein, dem Berner Stadtorchester und den Solisten Maria Stader, Sopran, Maria Helbling, Alt, Robert Schlegel, Tenor, und Siegfried Tappolet, Baß, in der Stadtkirche die 9. Symphonie von Beethoven mit dem gewaltigen Schlußchor «Freude, schöner Götterfunken . . .» auf. Das alle Tiefen des Empfindens ausschöpfende Werk erlebte unter der meisterhaften Stabführung von Otto Kreis, der vollkommen auswendig dirigierte, eine unvergeßliche Wiedergabe. Eingeleitet wurde das Konzert durch die Caecilien-Ode von Händel. Ende April und Anfang Mai sahen die mehrmals wiederholte eindrucksvolle Aufführung der Oper «O r p h e u s» von Gluck, ebenfalls zum großen Teil durch einheimische Kräfte. Als solche wirkten der Dirigent Dr. Fritz Lüdy-Tenger, der Regisseur Dr. Franz Della Casa, der Bühnenbildner Ernst Bechstein, Chorsänger, Orchestermusiker und Balletttänzerinnen mit, während Mitglieder der

Berner Oper, Waltraute Demmer, Charlotte Sender und Sylvia Cantieni in den Hauptrollen auftraten.

Der Orchesterverein ließ sich zweimal hören, am 2. November zusammen mit dem Pianisten Paul Baumgartner mit Werken von Mozart, Beethoven (Klavierkonzert in C-dur) und Haydn, am 25. Januar in der Stadtkirche in einem den Vorklassikern (Corelli, Gabrieli, Händel, Johann Sebastian und Philipp Emanuel Bach) gewidmeten Konzert. Mit dem Berner Stadtorchester, dem Caecilienverein Thun, Elisabeth Wyß, Sopran, Margherita de Landi, Alt, Caspar Sgier, Tenor, und Fritz Mack, Baß, konzertierte der Lehrgesangsverein am 23. November ebenfalls in der Stadtkirche; der Schwerpunkt dieses Konzertes lag in der herrlichen As-dur-Messe von Schubert.

Kammermusik spielten das Berner Streichquartett am 30. November (Beethoven und Schumann), Josef Turczynski, Klavier, am 9. Dezember (Chopin), André de Ribeaupierre, Violine, und Jacqueline Blanchard, Klavier, am 18. Januar (Sonaten von Tartini, J. S. Bach, Beethoven, Brahms). Im Rahmen einer Schubert-Feier mit Prof. B. Paumgartner, Salzburg, als Referent, sang Elsa Scherz-Meister, Sopran, am 24. September Lieder des großen Romantikers.

Einen besonderen Genuß boten am 1. Februar der Frauen- und Töchterchor und der Männerchor des Kaufmännischen Vereins mit einem Schumann-Konzert, das sich um das anmutige Hauptstück «Der Rose Pilgerfahrt» rankte. Der Dirigent dieses Abends, Wilhelm Schmid, führte anläßlich des 75. Jubiläums des Gymnasiums und der Mädchensekundarschule vom 13. März mit seinen Schülern und dem Orchesterverein zwei von ihm selber in Ton gesetzte beachtenswerte Kantaten nach Worten Gottfried Kellers auf. Der Kreissängertag vom 2. Mai brachte mit einem den Romantikern gewidmeten Konzert in der Stadtkirche weitere Proben von der Pflege unserer Gesangeskunst. In diesem Genre ließen sich noch weitere Vereine hören, so der Männerchor «Sängerbund» am 14. Februar in einem Volksliederkonzert, die Arbeitersängerchöre am 10. April ebenfalls in einem durch ein Streichquartett bereicherten Volksliederkonzert, der Männerchor des Verkehrspersonals am 8. November, der Jodlerklub jeweils mit Gästen am 1. November und 3. April.

Die Stadtmusik bewies ihr beachtliches Können am traditionellen Neujahrskonzert im Hotel Guggisberg und am Konzert vom 28. Februar in der Gsteigturnhalle, an diesem letzteren u. a. mit einer Kom-

position «Titanic» ihres Dirigenten Stephan Jaeggi. Am 20. März stellte sich die Kadettenmusik als hoffnungsvoller Nachwuchs der Öffentlichkeit vor. Auswärtige Jugend war am 17. April mit den Wiener Sängerknaben zu Gast.

Es bleibt noch zu erwähnen, daß verschiedene Vereine den Reinertrag ihrer Konzerte für eine neue Orgel in der Stadtkirche bestimmten.

Vorträge

Der Vermittlung geistiger Nahrung im gesprochenen Wort nahm sich hauptsächlich wiederum die Casinogesellschaft an. An ihrer Hauptversammlung vom 22. September plauderte Gymnasiallehrer Marcel Rychner über unsere Ethnographische Sammlung. Am 28. Oktober las die feinsinnige Dichterin Regine Ullmann aus eigenen Werken. Von französischer Geistes- und Sprachkultur zeugte der fesselnde Vortrag von René Huyghe, Konservator am Louvre in Paris, über «L'âme secrète des grands peintres» vom 17. November. Otto Boßhard, Winterthur, schöpfte am 8. Dezember aus der Fülle seiner dramatischen Kunst. Der Verehrung eines großen Meisters galt die begeisterte Führung Prof. Dr. Robert Kontas zu Beethoven und seinen Symphonien vom 2. Februar. Am 23. Februar berichtete Dr. R. Geigy vom Basler Tropeninstitut über wissenschaftliche Sammlungsreisen in Afrika. Es folgte am 8. März ein Vorleseabend der einheimischen Schriftstellerin Helene Wirth, Lützelflüh. Am 15. März erzählte Dr. Ernst Schmid, Zürich, über Kunstfahrten im Luganese. Und den gewichtigen Schluß bildete am 17. März der Heidelberger Philosoph Ernst Hoffmann mit einer Erläuterung des Höhlengleichnisses in der Philosophie Platons.

Die Lehrer am Technikum und Gymnasium veranstalteten folgende Vorträge: H. Markwalder: Fragen der schweizerischen Elektrizitätsversorgung (19. November); B. Kummer: Aus dem Kranbau (3. Dezember); Dr. Chr. Döttling: Der Kampf der alten Griechen um die Freiheit (10. Dezember); M. Eymann: Les opinions d'Anatole France (28. Januar); Dr. W. Rytz: Aus der Entstehungsgeschichte unserer Blütenpflanzen (11. Februar); Dr. A. Diggelmann: Das mathematische Weltbild (25. Februar).

Aus den zahlreichen Vorträgen, zu denen verschiedene Organisationen einluden, erwähnen wir bloß, daß Gertrud Götzinger, Basel, am

11. September im Schoße der Musikpädagogischen Vereinigung über Gesangspädagogik sprach und daß Alexander Graven am 18. Februar im Alpenclub die schweiz. Himalaja-Expedition 1947 schilderte.

Aus den in der Berichtsperiode besonders zahlreichen politischen Veranstaltungen greifen wir heraus: Die Gedenkstunde von Ernst Schürch im Staatsbürgerkurs zu «100 Jahre schweizerischer Bundesstaat» (17. März) und die Rede von Regierungspräsident Feldmann über «Die Schweiz und die internationale Lage», vermittelt durch die Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (8. April).

Theater

Das Städtebundtheater streute eine abwechslungsreiche Auswahl von Stücken über die Saison. Es brachte: Oper: «Entführung aus dem Serail» von Mozart, «Im Brunnen» von Vilem Blodeck; Operette: «Der Vetter aus Dingsda» von Eduard Künneke, «Die Tänzerin Fanny Elßler» von Johann Strauß, «Gasparone» von Carl Millöcker (Marex Liven als Gast), «Sissy» von Fritz Kreisler; Schauspiel: «Gyges und sein Ring» von Hebbel (Mathilde Schmitz und Heinz Woester), «Des Teufels General» von Carl Zuckmayer, «Die Brautfahrt zu St. Petersburg» von Gogol, «Der Kreidekreis» von Klabund (mit Ellen Schwanneke), «Brüder in Christo» von Cäsar von Arx.

An weiteren Aufführungen sind zu verzeichnen: «Cyprienne» von Victorien Sardou, gespielt von Leopold Biberti, Rita Liechti und ihrer Truppe, das Cabaret Cornichon, «D’Frau Oberscht» von Gertrud Lendorff, dargebracht von Ellen Widmann, Heinz Woester und ihrem Ensemble, eine Aufführung von Künstlern der Scala in Mailand mit «Don Pasquale» von Donizetti, Paula Wessely und Attila Hörbiger in «Vagabunden» von Juliane Kay.

An einheimischen Kräften traten neben Wiederholungen des «Hansjoggeli der Erbvetter» unter Dr. Della Casas Regie die Arbeiterchöre hervor mit «Dr Niemer» von P. Rawyler, und «Ds Sühniswib» von H. R. Balzli, sowie im Juni die Schüler des Gymnasiums zur Feier des 75 jährigen Bestehens ihrer Schule mit einer wohlgeratenen «Egmont»-Aufführung unter Anleitung des vielbewährten Dr. Franz Della Casa.